Modern aus Tradition

Die Maximilians-Augenklinik in Nürnberg ist die älteste Augenklinik in Bayern und die älteste noch bestehende in Deutschland. In diesem Jahr feiert die Maximilians-Augenklinik ihr 200-jähriges Bestehen.

Gründung der Augenklinik

1812 entstand weltweit die erste Universitätsklinik für Augenheilkunde in Wien, nur ein Jahr später gründeten Nürnberger Bürger die „Heilungsanstalt für arme Augenkranke". Der erste „seßhafte" Augenarzt in Nürnberg, Dr. Kapfer, war bereit, arme Augenkranke umsonst zu behandeln, wenn die Gesellschaft die Kosten für die Verpflegung und für die Arzneien übernimmt. Von Anfang an stand die Augenklinik allen Bevölkerungsschichten offen.

Die Maximilians-Augenklinik hatte schnell einen guten Ruf. Bereits 1815 wurde das bayerische Königshaus auf die „Heilungsanstalt für arme Augenkranke" aufmerksam. Königin Caroline kündigte einen jährlichen Beitrag ihres Gatten König Maximilian I. Joseph an. Seit 1819 durfte die Klinik den Namen „Maximilians Heilungsanstalt für arme Augenkranke" führen.

Diagnostische und therapeutische Möglichkeiten

Seit ihrer Gründung setzt die Maximilians-Augenklinik Erkenntnisse aus Wissenschaft und Forschung in der Augenheilkunde verantwortungsvoll und schnellstmöglich für die Patientenversorgung um.

Heute ist die Maximilians-Augenklinik die innovative Fachklinik für Augenerkrankungen mit allen modernen diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten. Ein Schwerpunkt der operativ tätigen Belegärzte ist der Bereich des vorderen Augenabschnitts (beispielsweise Katarakt-Operationen). Die Hauptabteilung hat wiederum einen vitreoretinalen Schwerpunkt, der operativen Therapie von Erkrankungen der Netzhaut und des Glaskörpers.

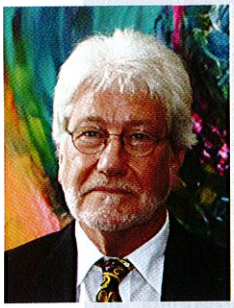
Mit einem klinikeigenen Medizinischen Versorgungszentrum, dem Maximilians MVZ Erlenstegen, können die Patienten bestmöglich ambulant wie stationär versorgt werden. Prof. Dr. Schrader und Prof. Dr Küchle sind zwei an der Maximilians-Augenklinik tätige Augenärzte, die in der Focus-Liste der besten Augenärzte Deutschlands verzeichnet werden.

Ein entscheidender Schritt in der Kleinschnittchirurgie gelang Dr. Wolfram Wehner, dem 1. Vorsitzenden des Maximilians-Augenklinik e. V., im Jahr 2001. Erstmals musste der Einschnitt am Auge für das Einsetzen der Kunstlinse nicht vergrößert werden. Eine Grundlage für vorhersagbare postoperative Sehergebnisse war damit gegeben.

Gut geschultes Personal und die ständige Erneuerung der diagnostischen und operativen Möglichkeiten sind zentrale Anliegen der Maximilians-Augenklinik. Die Tradition, zu allen Zeiten jedem die bestmögliche Qualität bei der Behandlung seines Augenleidens zukommen zu lassen, begründet den Erfolg der Maximilians-Augenklinik heute und in der Zukunft.

Dr. Georg Metzger

Bundesverdienstkreuz für Dr. Christoph Smolenski



Für seine herausragenden Verdienste um das rheinland-pfälzische Krankenhauswesen erhielt Dr. Christoph Smolenski das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Die Auszeichnung wurde Smolenski, Geschäftsführer und Ärztlicher Direktor der Dr. von Ehrenwall'schen Klinik in Bad Neuenahr-Ahrweiler, am 23. August von Staatsminister Alexander Schweitzer überreicht.

Nach seinem Studium in Bonn, Bern und Würzburg, wo er auch sein Staatsexamen und im Jahr 1974 seine medizinische Promotion ablegte, war Smolenski in mehreren Krankenhäusern in Deutschland und in der Schweiz als Assistenzarzt tätig. 1983 übernahm er die Position des Chefarztes und ab 1991 zusätzlich die des Ärztlichen Direktors in der Dr. von Ehrenwall'schen Klinik.

Smolenski ist seit 1998 Mitglied des Vorstandes der Krankenhausgesellschaft Rheinland-Pfalz. In der Zeit von 2008 bis 2011 hatte er das Amt des Stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden inne. Wegen schwerer Erkrankung des Vorsitzenden übernahm Smolenski in den Jahren 2010 und 2011 die Aufgaben des Vorstandsvorsitzenden der KGRP.

Smolensi ist Vorsitzender des Landesverbandes der Privatkliniken in Rheinland-Pfalz. Von 2003 bis 2006 war er Mitglied im Vorstand des BDPK. Der Bundesverband Deutscher Privatkliniken gratuliert Smolenski zu dieser hohen Auszeichnung ganz herzlich. Damit ist gleichzeitig der Dank für die langjährige Unterstützung in den Gremien der Krankenhausgesellschaft verbunden.

Foto: MRZ/Braun